



Protokollauszug vom

02.10.2024

Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung:

Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.24.670-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Ergebnisse der Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur werden gemäss Beilage zur Kenntnis genommen.
2. Von der Ambition, die Stadt Winterthur gemäss den Ergebnissen der Grundlagenstudie als führenden Schweizer Innovationsstandort im Technologiebereich zu positionieren (vgl. Ziff. 3.2 der Begründung), sowie der Fokussierung auf die Themen «Smart-Engineering» und «Clean-Tech» (vgl. Ziff. 3.3 der Begründung) wird Kenntnis genommen.
3. Das Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung wird beauftragt, die Ergebnisse der Grundlagenstudie in die Überarbeitung der Wirtschaftspolitik der Stadt Winterthur sowie in die Erarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung mit der Standortmarketingorganisation House of Winterthur einfließen zu lassen.
4. Die Publikation dieses Beschlusses erfolgt zusammen mit der Weisung des Stadtrats an das Stadtparlament zur Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit House of Winterthur.
5. Mitteilung (mit Beilage) an: alle Departemente; Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

In Winterthur sind verschiedene Akteure an der Standortförderung beteiligt. Wesentliche Rollen spielen das Amt für Stadtentwicklung und House of Winterthur. Das Amt für Stadtentwicklung ist unter anderem verantwortlich für die Wirtschaftspolitik (gemäss Auftrag in SR.24.436-1), die städtische Smart-City-Strategie und die Bereitstellung von Daten zu stadtentwicklungspolitischen Themen wie dem Wirtschaftsmonitoring. Innerhalb dieser Aufgabenbereiche schafft das Amt die Rahmenbedingungen für die Standortentwicklung, indem es beispielsweise Innovationsökosysteme analysiert und weiterentwickelt sowie Arbeitsplatzgebiete inhaltlich profiliert. Diese Grundlagen bilden die Basis für das Standortmarketing, das durch House of Winterthur umgesetzt wird.

House of Winterthur ist als Verein für das integrierte Standortmarketing (Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Kultur) von Stadt und Region Winterthur zuständig. Die Leistungen, die House of Winterthur gegen Entgelt für die Stadt zu erbringen hat, werden jeweils in einem Vertrag mit einer Laufzeit von vier Jahren geregelt. Die aktuelle Leistungsvereinbarung läuft Ende 2025 aus. Für die Vorbereitung der Erneuerung dieser Leistungsvereinbarung ist das Departement Präsidiales / Amt für Stadtentwicklung verantwortlich, begleitet von einem stadträtlichen Steuerungsausschuss.

Basierend auf den stadträtlichen Legislaturzielen 2018–2022 und der Leistungsvereinbarung 2018–2021 zwischen der Stadt Winterthur und House of Winterthur entwickelte Letzteres ein Cluster-Konzept für die Region Winterthur. Darauf aufbauend gründeten die drei Organisationen House of Winterthur, Technopark Winterthur und die Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW) im Jahr 2019 eine Cluster-Initiative mit den Schwerpunkten Smart Machines, Smart Health und Smart Energy.

Bislang fehlt jedoch eine umfassende Positionierung des Wirtschaftsstandorts Winterthur, die den Akteuren der Standortförderung als gemeinsame Grundlage dient, ihre Aktivitäten in einen einheitlichen Rahmen integriert und Synergien besser nutzbar macht. Dies soll nun erreicht werden. Um eine solide Basis für die Überarbeitung der Wirtschaftspolitik und die Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit House of Winterthur zu schaffen, beauftragte das Amt für Stadtentwicklung das Beratungsunternehmen Deloitte mit der Erstellung der beiliegenden «Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur».

2. Ziele der Studie und Vorgehen

Im Rahmen der Grundlagenstudie wurden auf Basis der aktuellen Stärken, Rahmenbedingungen und vorhandenen Grundlagen eine Standortpositionierung sowie ein Umsetzungsvorschlag für den Wirtschaftsstandort Winterthur erarbeitet. Ziel ist es, Winterthur ein einzigartiges Profil und eine klare Vision zu verleihen, um sich im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte besser abzuheben. Die Studie soll zudem dazu beitragen, die Profilierung von Arbeitsplatzgebieten im Zuge von Gebiets- und Arealentwicklungen sowie das Standortmarketing weiter zu stärken.

Die Grundlagenstudie wurde in fünf strukturierten Schritten entwickelt (vgl. Abb. 1), wobei relevante Stakeholder sowohl über eine Begleitgruppe¹ als auch durch Interviews² aktiv einbezogen wurden:

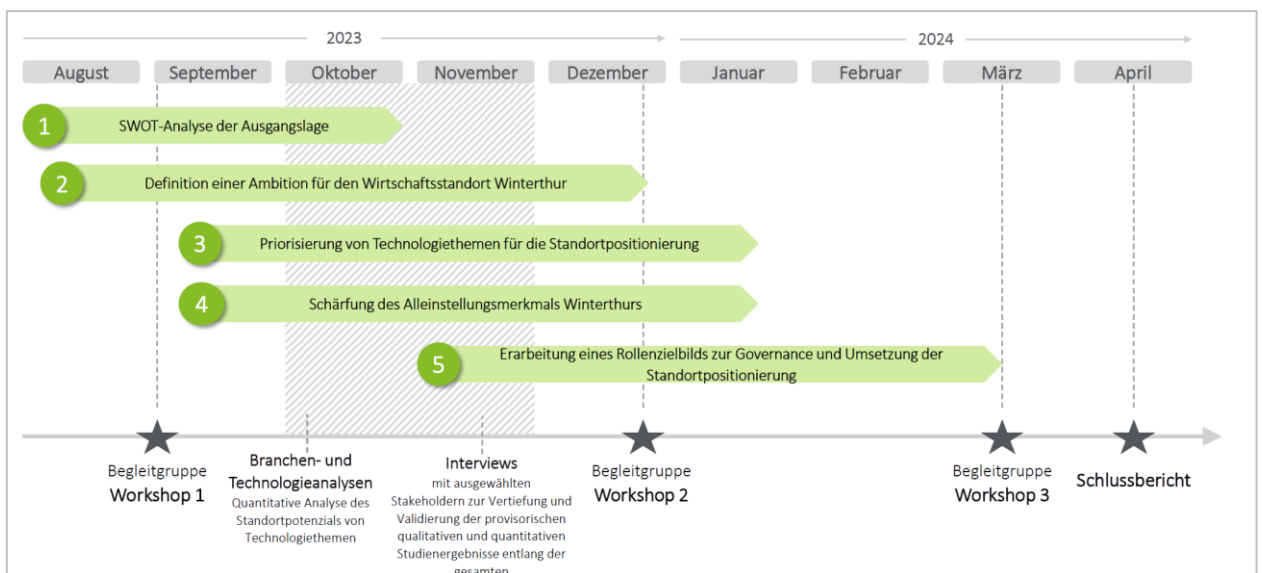


Abbildung 1: Vorgehen Grundlagenstudie

Die einzelnen Vorgehensschritte gestalteten sich wie folgt:

- 1) **SWOT-Analyse:** Zu Beginn wurde eine umfassende SWOT-Analyse durchgeführt, um die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Wirtschaftsstandorts Winterthur zu erfassen.
- 2) **Definition der Ambition:** Auf Basis der SWOT-Analyse wurde die Ambition formuliert, Winterthur als führenden Schweizer Innovationsstandort im Technologiebereich zu positionieren.

¹ Mitglieder Begleitgruppe: Amt für Städtebau, Amt für Wirtschaft Kanton Zürich, Entrepreneur Club Winterthur, Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW), Home of Innovation Winterthur, House of Winterthur, KMU-Verband Winterthur und Umgebung, Stadtwerk Technopark Winterthur

² Interviewpartner: Burckhardt Compression, Deep Impact, Designwerk Technologies, HAW, Keller Druckmesstechnik, Noser Engineering, Rieter, WinGD, ZHAW

- 3) **Priorisierung von Technologiethemen:** Im dritten Schritt wurden für fünf Wirtschaftsbranchen assoziierte Technologien identifiziert und priorisiert. Über 100 Technologien aus den Branchen Maschinenbau und Elektrotechnik, Life Sciences, Materialien und Chemie, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Finanzen wurden hinsichtlich ihrer Unternehmens-, Ausbildungs- und Forschungsdichte am Standort Winterthur untersucht. Anschliessend wurde das Standortpotenzial den Marktwachstumspotenzialen dieser Technologien gegenübergestellt.
- 4) **Schärfung des Alleinstellungsmerkmals:** In der Folge wurden potentielle branchenübergreifende Technologien für die Standortpositionierung identifiziert und zu Fokusthemen zusammengefasst. In diesem Schritt wurde das Alleinstellungsmerkmal Winterthurs konkretisiert, das die einzigartigen Wettbewerbsvorteile des Standorts in sich vereint und kommunizierbar macht.
- 5) **Entwicklung eines Rollenzielbildes:** Im letzten Schritt wurde ein Zielbild für die Governance entwickelt und die dafür notwendigen Rollen für die Umsetzung der Positionierung festgelegt.

3. Erkenntnisse der Studie Positionierung Wirtschaftsstandort

3.1 Standortfaktoren und Handlungsbedarf

Die Studie hat aufgezeigt, dass Winterthur als gut erschlossener Wirtschaftsstandort, überregionales Bildungszentrum und Stadt mit reicher Industriegeschichte hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Positionierung bietet:

- **Bildung und Forschung:** Mit der ZHAW als praxisnahes Forschungszentrum und nationale Talentschmiede sowie weiteren Hochschulen und Forschungszentren können Wissen und Talente gewinnbringend mit Unternehmen vernetzt werden.
- **Wirtschaftliche Basis:** Die hohe Unternehmens- und Innovationsdichte in der Stadt und Region Winterthur im Technologiebereich bildet das wirtschaftliche Fundament für ein starkes Innovationsökosystem.
- **Verkehrsanbindung:** Die ausgezeichnete regionale, nationale und internationale Verkehrsanbindung ermöglicht es Winterthur, produzierendes Gewerbe und Pendler:innen anzuziehen.
- **Historische Tradition:** Die Vermarktung Winterthurs als Technologiestandort kann auf eine lange Tradition als Industriestandort aufbauen.
- **Standortidentifikation:** Im regionalen Vergleich profitiert Winterthur von einer starken Identifikation der ansässigen Unternehmen und Arbeitnehmenden mit dem Standort.
- **Lebensqualität:** Die hohe Lebensqualität und die Nähe zum Standort Zürich machen Winterthur attraktiv für Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte, was zur organischen Weiterentwicklung des Standorts beiträgt.

Trotz dieser positiven Rahmenbedingungen fehlt dem Wirtschaftsstandort Winterthur bislang ein klares Alleinstellungsmerkmal und eine überzeugende Vision. Angesichts des zunehmenden Standortwettbewerbs in der Greater Zurich Area und in der ganzen Schweiz verkleinern sich die Chancen, sich in diesem Umfeld erfolgreich zu positionieren. Die bisherige Cluster-Initiative war nur bedingt erfolgreich, da sie fragmentiert in drei unterschiedlichen Branchen agierte und ohne gemeinsame Vision blieb.

3.2 Ambition für den Wirtschaftsstandort Winterthur

Basierend auf dieser Ausgangslage wurde im Rahmen der Studie gemeinsam mit den involvierten Wirtschaftsakteuren folgende Ambition für den Wirtschaftsstandort Winterthur entwickelt: «Winterthur strebt an, der führende Innovationsstandort der Schweiz im Technologiebereich zu werden.» Im Mittelpunkt steht dabei die Positionierung der Stadt als bevorzugter Standort für Unternehmen und Talente, die ein dynamisches und zukunftsorientiertes Umfeld suchen.

Der Stadtrat unterstützt die in der Studie formulierte Ambition für den Wirtschaftsstandort Winterthur. Sie zielt darauf ab, die regionale Wertschöpfung zu steigern, indem innovative Unternehmen angesiedelt, Start-ups gefördert und Synergien gestärkt werden. Gleichzeitig soll die regionale Wirtschaftsentwicklung vorangetrieben werden, indem Winterthur als attraktiven Standort für Investitionen und Unternehmertum profiliert wird. Durch die Förderung einer Kultur der Innovation und Kreativität zieht Winterthur talentierte Fachkräfte aus aller Welt an und bindet sie langfristig an die Region. Diese Zielsetzung wird auch in die Überarbeitung der städtischen Wirtschaftspolitik einfließen.

3.3 Positionierung in «Smart-Engineering» und «Clean-Tech»

Auf Basis der umfassenden Analyse empfiehlt die Grundlagenstudie, Winterthur in den beiden Fokusthemen «Smart-Engineering» sowie «Clean-Tech» zu positionieren, während sie von einer Fokussierung auf «Life Sciences» (Gesundheits- und Medizinaltechnik) abrät:

- **«Smart-Engineering» (Maschinenbau, Elektrotechnik und Digitalisierung):** Technologien aus den Branchen Maschinenbau, Elektrotechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnik zeichnen sich durch eine hohe Unternehmensdichte und Spitzenforschung aus, was Winterthur ein klares Alleinstellungsmerkmal verleiht. Allerdings sind die Wachstumsraten in Maschinenbau und Elektrotechnik nur moderat, und es gibt Unsicherheiten in Bezug auf zukünftige Geschäftsmodelle und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit. Diese Faktoren stellen potenzielle Risiken für den Standort dar. Um sie abzufedern und das volle Potential des Alleinstellungsmerkmals auszuschöpfen, sollte die digitale Transformation in der Maschinenbau- und Elektrotechnikbranche gezielt vorangetrieben werden.

- **«Clean-Tech» (grüne Technologien):** Winterthur ist hervorragend positioniert, um den Zukunftsmarkt grüner Technologien wie Dekarbonisierung, alternative Energieproduktion, nachhaltige Mobilität und Kreislaufwirtschaft zu erschliessen. Der Erfolg in diesem Bereich hängt jedoch stark von einer langfristigen Vision, gezieltem Marketing und politischer Unterstützung ab.
- **«Life Sciences» (Gesundheits- & Medizinaltechnik):** Trotz Spitzenforschung in der Region konnte Winterthur nicht vom Aufbau von Life Science Clustern an anderen Standorten profitieren. Zwar weist die Branche in Winterthur eine wachsende KMU- und Start-up-Szene auf, die sich auf digitale Gesundheit konzentriert, doch eine Positionierung im Bereich «Smart Health» würde erhebliche Investitionen erfordern und bietet wenig Synergiepotenzial mit den Technologien in den Branchen Maschinenbau und Elektrotechnik. Daher rät die Studie von einer Fokussierung auf Life Sciences ab.

Die nachfolgende Abbildung 2 veranschaulicht diese Zusammenhänge:

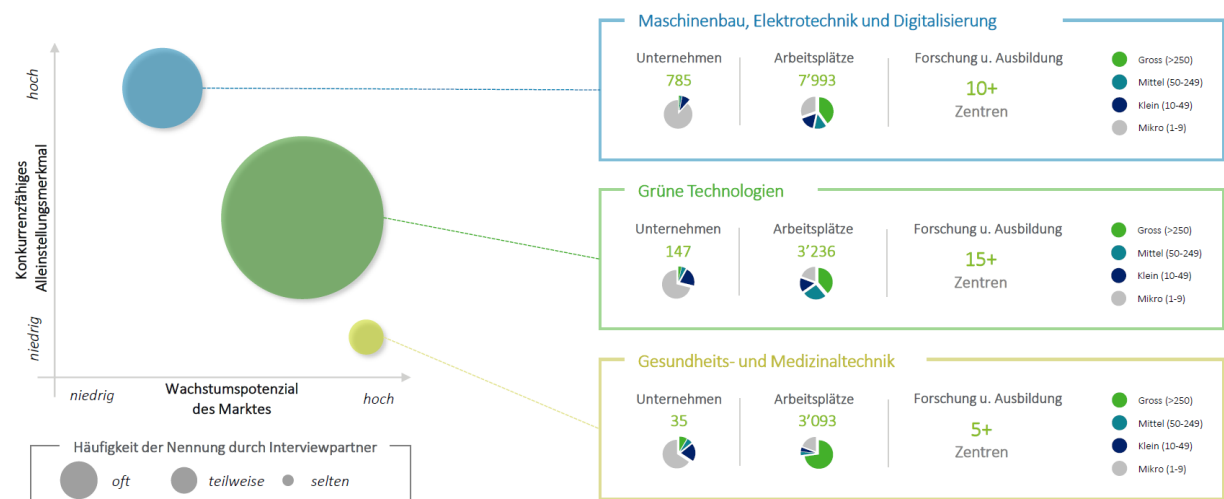


Abbildung 2: Identifikation Fokusthemen

Der Stadtrat schliesst sich der Empfehlung der Studie an und unterstützt die vorgeschlagene Fokussierung auf «Smart Engineering» und «Clean Tech». Diese Ausrichtung wird dazu beitragen, das Profil von Winterthur als Wirtschaftsstandort zu schärfen und die Stadt sowie die Region im nationalen und internationalen Wettbewerb um Investitionen und Unternehmen zu stärken. Sie hebt die einzigartige Identität des Standorts hervor und positioniert Winterthur klar innerhalb des Kantons und der Schweiz.

3.4 Integrierter Ansatz zur Umsetzung der Positionierung

Die Studie zeigt ferner, dass die Fokusthemen «Smart Engineering» und «Clean Tech» gemeinsam in einem Innovationsökosystem entwickelt werden sollten. Winterthurs Standortfaktoren (vgl.

3.1) bieten dafür beste Bedingungen und wertschöpfungsintensive Unternehmen wie Sulzer, WinGD, Burckhardt Compression, Keller Druckmesstechnik und Kistler Instrumente positionieren sich bereits in beiden Fokusthemen. Das hohe Synergiepotenzial resultiert aus den vorhandenen Stärken in Forschung, Entwicklung und Produktion. Eine gemeinsame Entwicklung dieser Fokusthemen erhöht die Resilienz und Flexibilität des Wirtschaftsstandorts und ermöglicht die strategische Erschliessung neuer Potenziale.

Um Winterthur in den Fokusthemen effektiv zu positionieren, ist ein integrierter Ansatz angezeigt (vgl. Abb. 3). Dies erfordert die Schaffung einer Koordinationsrolle, die alle Aktivitäten der Standortförderung bündelt. Dieser Ansatz ermöglicht die optimale Nutzung von Synergien, eine flexible Erschliessung neuer Technologien und eine effiziente Zusammenarbeit bei verwandten Themen. Zudem sorgt er für ein einheitliches Auftreten, vermeidet Doppelspurigkeiten und bietet eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen.



Abbildung 3: Integriertes Rollenzielbild

Die Begleitgruppe hat sich in der Studie einstimmig für einen integrierten Ansatz ausgesprochen. Damit dieser erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen Verantwortlichkeiten, Rollen und Zusammenarbeitsmodelle klar definiert werden. Der Stadtrat unterstützt diese Ausrichtung und Vorgehensweise.

4. Nächste Schritte

Wie bereits erwähnt sollen die Ergebnisse der Grundlagenstudie in die Überarbeitung der städtischen Wirtschaftspolitik einfließen und als Basis für die Umsetzung der neuen Positionierung

dienen. Um diese Positionierung integrierend und effektiv zu verwirklichen, ist eine systematische und koordinierte Standortförderung erforderlich (vgl. Abb. 3). Dazu sollen die Erkenntnisse der Grundlagenstudie in ein Betriebsmodell für die Standortförderung überführt werden.

Das Amt für Stadtentwicklung wird die Federführung bei der Erarbeitung des Betriebsmodells übernehmen und dabei weitere relevante Stakeholder angemessen einbeziehen. Die Erarbeitung erfolgt in drei Schritten:

- 1) Klärung der Verantwortlichkeiten basierend auf dem Rollenzielbild;
- 2) Priorisierung der Leistungen nach Handlungsbedarf;
- 3) Entwicklung eines Minimum Viable Betriebsmodells (MVB) für die Standortförderung.

Unter Minimum Viable Betriebsmodell (MVB) wird die Basisversion des Geschäfts- und Betriebsmodells der Standortförderung zu verstanden, welche die Mindestanforderungen für deren Leistungserbringung erfüllt, aber in Zukunft mit Kundinnen und Kunden der Standortförderung und deren Leistungserbringern iterativ angepasst und verbessert werden kann.

Die Erarbeitung des MVB erfolgen parallel zu den Arbeiten zur Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit der Standortmarketingorganisation House of Winterthur.

5. Publikation und Kommunikation

Dieser Beschluss wird zusammen mit der Weisung an das Stadtparlament zur Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit House of Winterthur voraussichtlich im Frühjahr 2025 veröffentlicht. Bis dahin ist keine externe Kommunikation geplant. Zur Begründung können die öffentlichen Geheimhaltungsinteressen gemäss Art. 3 Abs. 2 lit. b InfV in Verbindung mit § 23 Abs. 2 lit. b und e IDG (Vermeidung von Beeinträchtigungen des Meinungsbildungsprozesses und der Durchführung konkreter Massnahmen) angeführt werden.

In den nächsten Prozessphasen werden relevante interne und externe Stakeholder gezielt über wichtige Schritte informiert und bei Bedarf angemessen einbezogen. Die Verantwortung für die projektbegleitende interne und externe Kommunikation zur Umsetzung der Positionierung liegt beim Amt für Stadtentwicklung.

Beilage (nicht öffentlich):

- Deloitte, Grundlagenstudie für die Positionierung des Wirtschaftsstandorts Stadt und Region Winterthur, Schlussbericht April 2024